

# Jahresbericht 2024

## Naturschutzgruppe Kolping - Dietzenbach

**Rudolf Keil**, ehrenamtlicher **Vogelschutzbeauftragter der Stadt Dietzenbach**.

Rudolf Keil ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz in Hessen (**AGFH**), Deutsche Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Eulen (**AG Eulen**) sowie Mitarbeiter bei der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. (**HGON**) im Naturschutzbund Deutschland e.V. (**NABU**) und im Fledermausschutz Südhessen.



**VOGEL DES JAHRES 2024 „DER KIEBITZ“**

<b>PROJEKTE 2024 IM ÜBERBLICK</b>	<b>SEITE</b>
1. Vogel des Jahres 2024 – Der Kiebitz	3
2. Langzeitprojekte im Vogelschutz	5
3. Schutz, Pflege und Veränderungen im Vogelbestand 2024 in Dietzenbach	8
4. Veranstaltungen	10
5. Langzeitprojekte im Fledermausschutz	10
6. Was es sonst noch zu sehen gab	11
7. Rückblick 2024 und Aussichten 2025	12

## 1. Vogel des Jahres 2024

### Der Kiebitz

Der Kiebitz ist ein alter Bekannter. Schon 1996 war der Wiesenvogel mit der auffälligen Federhülle zum Vogel des Jahres gekürt worden. Damals wurde in der Zeitschrift „Naturschutz heute“ berichtet, dass der Kiebitz unter Nachwuchsman- gel leidet. Erfolgreiche Bruten sind Mangelware. Dieser Abwärtstrend hat sich fortgesetzt. Er ist zwischen 1992-2016 um 88% weiter gesunken. Das liegt vor al- lem daran, dass es immer weniger offenes und feuchtes Dauergrünland gibt. Viele Sümpfe und Moore sind heute längst entwässert.

So musste sich der Kiebitz anpassen und auf Äckern, Feldern und intensiv ge- nutzten Wiesen und Weiden brüten. Das ist alles andere als optimal. Frühe Mahd, schnell wachsende Kulturen und ein schlechtes Nahrungsangebot auf sol- chen

Flächen sorgen dafür, dass seine Brut weniger Chancen hat. Im Jahresbericht 2006 konnte ich noch auf den Kiebitz in Dietzenbach hinweisen mit dem Beitrag:

### **Regenrückhaltebecken in der Waldstraße. Ein problematisches Rückzugsge- biet für Vögel**

Bereits bei geringem Wasserstand, der sich über die Wintermonate im Regen- rückhaltebecken gebildet hatte, stellte sich eine ganz neue Vogelwelt ein. Nilgänse verteidigten sehr lange ihr neues Revier. 5 Paar Krickenten, 2 Kanadagänse, Rostgänse, Graureiher und Stockenten waren mal kürzer oder auch länger zu Gast hier. Zu dieser Vogelschar kamen noch 3 Kiebitze dazu. Zur frühen Morgen- stunde waren die wilden Balzflüge der Kiebitze ein Erlebnis. Es kam zu einer Kiebitz Brut. Stockenten wurden mit bis zu 14 Jungen gesehen.

Leider sind diese Vogelseln vor freilaufenden Hunden nicht geschützt. Unein- sichtige Hundebesitzer zeigen kein Verständnis für die rastenden Wildvögel und sehen mit zu, wie die Hunde die Vögel vertreiben oder gar verletzen.

### **Rückblick über den Kiebitz in Dietzenbach von 1985-2024**

**1985 - 10 Brutpaare in Dietzenbach** im Bereich Russenhütte, Urberacher Weg und Kiesgrube Willersinn (*Mau*)

**2006 - 1 Brutpaar in Dietzenbach** beim Regenrückhaltebecken

**Bei drei Veranstaltungen in Dietzenbacher Vereinen konnten wir über den Kiebitz und den Rückblick auf unsere Arbeit im Naturschutz berichten.**

## Wer wird Vogel des Jahres 2025?

„Wenn der Zugvogel ab Mitte März aus Südeuropa zu uns zurückkehrt, singt er lautstark vom Dachfirst.“

Früher war der Hausrotschwanz eher im Bergland anzutreffen. Er hat sich aber die menschlichen Siedlungen zu Nutze gemacht und findet dort beste Voraussetzungen, um zu brüten. Durch Haussanierungen hat er es aber immer schwerer, Nistmöglichkeiten zu finden. Sein Wahlslogan bei der fünften öffentlichen Vogelwahl im Herbst 2024 lautete daher „Mut zur Lücke!“ – und er konnte sich schließlich gegenüber vier weiteren Kandidaten durchsetzen. Somit trägt der Hausrotschwanz ab 2025 den Titel „Vogel des Jahres“.

Der Hausrotschwanz hat einen rostroten Schwanz, und ist ein eher schlanker Vogel. Die Männchen sind rußschwarz gefärbt, die Weibchen und Jungvögel graubraun. Am Flügel erkennt man bei den Männchen ein weißes Flügelfeld. Mit seinem unmelodiösen lauten Gesang beginnt der Vogel etwa 70 Minuten vor Sonnenaufgang. Der Gesang besteht aus klappernden, knirschenden, pfeifenden und fauchenden Elementen. Er wird häufig mit dem Gartenrotschwanz verwechselt.

Hausrotschwänze ziehen im Herbst in den Norden Afrikas und in den Nahen Osten. Im Frühling geht es zurück in die Brutgebiete. Jungvögel erschließen sich dann oft neue Reviere. Vereinzelt bleiben Vögel auch im Winter hier. Teilweise ziehen Brutvögel anderer Regionen bei uns durch. Hausrotschwänze wirken eher scheu und etwas nervös. Sie flitzen ständig innerhalb ihres Reviers herum. Charakteristisch sind auch das Schwanzzittern und häufige Knicksen mit den Beinen. Von Hausdächern aus kann man sie beim Singen beobachten. Ihr Nest bauen Hausrotschwänze in Höhlen und Felsspalten beziehungsweise in Nischen und kleinen Öffnungen an Gebäuden



*Hausrotschwanz Männchen*

Hausrotschwänze brüten meistens zwei Mal im Jahr zwischen April und Juli. Den Nestbau übernimmt das Weibchen, ebenso das Bebrüten der Eier. Im Durchschnitt besteht das Gelege aus fünf Eiern.

Nach etwa 12 bis 17 Tagen schlüpfen die Jungvögel die gerade mal 1,5 Gramm wiegen und ihr Gewicht sich in zehn Tagen verzehnfachen.

Junge Hausrotschwänze sind braun-grau und insgesamt recht unauffällig gefärbt. Der rote Schwanz ist aber schon früh zu erkennen. Wenn sie schon fast ausgewachsen sind, sehen sie einem Hausrotschwanz-Weibchen ähnlich.

## 2. Langzeitprojekte im Vogelschutz

### Mehlschwalben 2024

Das Jahr 2024 war für Mehl- und Rauchschwalben in Dietzenbach kein gutes Jahr. Die Ankunft der Mehlschwalben hatte sich so lange hinausgezogen, dass einige Hausbesitzer schon befürchtet hatten, sie kommen dieses Jahr nicht zu ihnen. Die Belegung der Nester und das späte einsetzen der ersten Brut hat dazu geführt, dass in vielen Nestern nur eine Brut stattfand.

Auch mussten einige Schwalbenpaare feststellen, Haussperlinge waren schneller und haben ihr Nest schon belegt. Die Sanierung der Hausfassade mit einem neuen Anstrich oder die Wärmedämmung am Haus wird oft im zeitigen Frühjahr begonnen. Ist ein Haus erstmal gedämmt, bleibt nicht mehr viel Platz um Kunstnester als Ersatz anzubringen. Alle Naturnester werden mit der Zeit brüchig und fallen ab. Es bleibt zwar ein Rest stehen, aber durch die Versiegelung der Fläche finden Schwalben immer weniger Lehmpfützen, um ihre Nester auszubessern. Auch in diesem Jahr hatten wir wieder zu kämpfen mit brütenden Tauben auf den Kotbrettern. Kotbretter hatten wir früher auf Wunsch der Hausbesitzer unter die Schwalbennester montiert um die verkotung der Hausfassade zu minimieren. Viele Vogelarten, die sich der Besiedlung des Menschen angeschlossen haben, finden jetzt immer weniger Möglichkeiten zum Nisten.

Durch die Montage von Kunstnestern, die wir in den letzten dreißig Jahren an Dietzenbacher Häusern durchgeführt haben, konnte der großen Verlust der Naturnestern ausgeglichen werden. Die Nester halten sehr lange, müssen aber in bestimmten Zeitabständen kontrolliert und gesäubert werden. Diese Arbeit stellt sich alle Jahre bei ihrer erneuten Belegung als positiv heraus.



*Ein Taubenpaar hat das Kotbrett für sich entdeckt*

Nur, die Bereitschaft von vielen neuen Hausbesitzern schwindet immer mehr, Mehlschwalben an ihrem Haus zu dulden.



*Mehlschwalbennest von Haussperlingen besetzt*

## ***Der Uhu 2024 in Dietzenbach***

Der Uhu hatte in Dietzenbach 2022 erfolgreich gebrütet und drei Junge großgezogen. Ab dem 22.06. verließen sie nacheinander ihren Brutplatz.

Im Herbst 2022 wurde das Gebäude, an welchem der Uhu gebrütet hat, saniert. Ab diesem Zeitpunkt wurde der Uhu nicht mehr in Dietzenbach gesehen. In 2023 fand hier keine Brut statt.

Anfang Februar 2024 wurde über mehrere Tage am Waldrand ein Uhupaar gesehen und gehört.

Mitte Februar wurde ein Uhupaar am Rand des Industriegebietes gesehen und gehört.

Anfang März hatte der Uhu am selben Gebäude wie 2022 eine Nestmulde gebaut und Mitte des Monats das erste Ei gelegt. Brutbeginn war nach dem ersten Ei. Der Uhu rief immer weniger.



*Am Tag schlafen und nachts Jagen*

Insgesamt hat das Weibchen vier Eier gelegt. Brutzeit war 31 bis 36 Tage.

Alles verlief sehr ruhig bei der Familie Uhu bis zum 10. Juni. An diesem Tag hatte ein junger Uhu zu früh das Nest verlassen und saß auf der Straße. Nachdem wir ihn eingesammelt hatten, wurde er untersucht und am nächsten Tag wieder zum Nest gebracht. Bei dieser Arbeit wurden zwei andere Junge unruhig und versuchten weg zu fliegen. Beide wurden im Gelände eingesammelt, einer zu einem benachbarten Grundstück gebracht, welches gut bewachsen war. Hier hatte der junge Uhu sofort Schutz unter einer Hecke gefunden. Uns war das Risiko zu groß, ihn wieder zum Nest zu bringen, denn seine Flügel waren schon gut entwickelt. Der andere junge Uhu hatte sich eine Augenverletzung beim Sprung zugezogen und musste in eine Arztpraxis gebracht werden. Die Jungen hielten uns auf Trapp.

Etwa einen Monat verbrachten die Jungen einzeln, auch mal zu zweit, ihre Jugend im Industriegebiet. Der Bereich war von den Eltern, die abends auf einem Dach saßen, gut einsehbar. Am 11. Juli hatten wir sie noch einmal zu viert auf einem



*Einer von vier Jungen Uhus*

Grundstück gesehen. Die erste traurige Nachricht bekamen wir am 21. Juli: Ein toter Uhu liegt vor einer Garage. Es war leider nicht der einzige junge Uhu der Tod oder schwer verletzt gefunden wurde. Von den vier Jungen wurden zwei tot und einer schwer verletzt gefunden. Nach ein paar Wochen dann die erfreuliche Nachricht von der Pflegestelle, dem dritten Uhu geht es wieder besser.

***Wir sind jetzt gespannt auf das Jahr 2025, ob sich der Uhu wieder für Dietzenbach entscheidet und wenn ja, wo!***

## Saatkrähen in Dietzenbach

Ende Januar begannen die Saatkrähen schon mit dem Bau oder dem ausbessern ihrer Nester. Ab Anfang Februar bis Ende April wurde die Entwicklung der Nester von uns regelmäßig kontrolliert.

Ergebnisse in der aktuellen Brutsaison 2024: Die Nesterbereiche sind die gleichen wie im Vorjahr. Alles in allem liegt der Schwerpunkt mit besetzten Nestern und ausgeflogenen Jungen wiederum in den Platanen entlang der Laufacher Straße und Heppenheimer Allee, mit Ablegern in die Aschaffener Straße/Amorbacher Weg hinein nach Süden bis an die Rodgaustraße. Der lokale Saatkrähenbestand, d.h. die Dietzenbacher Population, erweist sich mit 120-150 belegten Nestern über die letzten Jahre hinweg als stabil.

Die Nachstellungen durch Menschen scheinen hier am geringsten zu sein, und die Nahrungsbeziehungen sind offensichtlich günstig. Der Baumbestand an der Heppenheimer Allee und südlich davon dient als Ausweich- und Expansionsraum, insbesondere bei den häufig gestörten Ansiedlungen am Amorbacher Weg und der Rodgaustraße. Besonders augenfällig und verbotswidrig wurde hier am Straßeneck von Heppenheimer Allee/Aschaffener Weg noch Ende Februar 2024 eine mit 16 Nestern belegte Hybridpappel von Baumpfleger zurückgeschnitten ohne dass ein dringender und unaufschiebbarer Grund ersichtlich war. Jedenfalls ist dies ein sehr schlechtes Beispiel für den Umgang mit der EU-weit geschützten Vogelart und der Akzeptanz gesetzlicher Vorgaben. Der Nestersatz erfolgte prompt am Amorbacher Weg im dichten bewohnten Gebiet weg von der Straße und wie nicht unüblich bei Vögeln, **animierte die Störung zu einer wohl erhöhten Ausgleichs-Bautätigkeit**. Über die vergangenen Jahre dürfte die Dietzenbach-Population mittlerweile genetisch auf ihren Standort eingepreßt sein. Wichtig zu berücksichtigen, da einzelne Saatkrähen ein Alter von bis zu 20 Jahren erreichen können und nun jetzt einige echte Dietzenbacher sind.

## Rauchschwalben in Dietzenbach 2024 Neu ...

Unsere Aufzeichnungen der Rauchschwalbenentwicklung in Dietzenbach begann im Jahr 2005. Bis 2019 konnten wir immer wieder eine kleine Steigerung der Schwalbenpaare feststellen. **Leider ist dieser Trend weiter rückläufig.**

### ... und in Heusenstamm

Der Bestand der kleinen Rauchschwalbenkolonie am Schloss hat sich gehalten, wie auch die beiden kleinen Kolonien in Rembrücken. Auch hier gibt es keine Steigerung der Brutpaare.



*Leider wurden hier wieder Nester von Hausperlinge besetzt*

### **3. Schutz, Pflege und Veränderung des Vogelbestandes 2024 in Dietzenbach**

#### **Schutz**

##### **Ganzjahresfütterung für Vögel**

Unsere vielen Futterstellen im Wald haben wir dieses Jahr wieder durchgehend betreut.

Im Waldrandbereich mit vielen Hecken und großen Vogelbeständen haben wir wieder selbstgemachte große Futterdosen für Vögel aufgehängt. An unseren acht Futterstellen, die weit auseinander liegen, kontrollieren wir Dosen je nach Jahreszeit alle 2-3 Tage, um sie gegebenenfalls durch volle aus zu tauschen. Bei unserer Ganzjahresfütterung am Waldrand sehen wir zu welcher Jahreszeit überhaupt Vögel oder mal ein Eichhörnchen zu den Futterstellen kommen und was sind das für Vögel? Gerade in der Brutzeit sind Beobachtung an der Futterstelle sehr interessant.

Die Herstellung der Futterdosen in dieser Masse gelingt nur, wenn Metzger, die noch selber schlachten, Rinderflomen für uns übrig haben.

Beim Besuch im Kindergarten und in der Grundschule ist es uns wichtig, mit den Kindern auch über die Winterfütterung zu reden und ihnen zu zeigen, was Vögel mögen und was nicht. Kerne von Sonnenblumen oder Haferflocken, das kennen fast alle Kinder. Seit vielen Jahren, so auch in diesem Jahr, haben wir mit Kindern wieder Futterknödel gebastelt. Jedes Kind durfte am nächsten Tag seinen Knödel mit nach Hause nehmen und dort aufhängen. Tage später haben viele von ihnen in ihrer Klasse über Vögel berichtet, die ihre aufgehängten Knödel täglich besucht hatten. Auch in der Schule haben wir zwei Futterplätze eingerichtet, die von allen gut eingesehen werden können.



*Gruppe bei der Vorbereitung*



*Noch schlummern die Knödel in der Gießform*

## **Pflege**

### **Reinigung und Reparatur von unseren Vogelkästen**

Die Reinigung und Pflege unserer Vogel-Fledermauskästen haben wir wieder in gewohnter Weise fortgesetzt.

Arbeit und viel Betreuung bereiten immer Vogelkästen, die aus Holz hergestellt wurden. Im Gegensatz zu Holzbetonkästen aus dem Handel ist ihre Haltbarkeit begrenzt.

Viele unsere früher aufgehängten Holzkästen hatten wir einmal alle selbstgemacht. Doch jetzt werden die alten Kästen immer mehr reparaturanfällig. Die über dreißig Jahre alten Meisenkästen wurden die letzten Jahre alle repariert. In diesem Jahr begannen wir mit den 2008 hergestellten Steinkauzröhren. Als Marderschutz dient ein Pendel, der jetzt wiederverwendet wurde. Schwachpunkt ist der gerade Deckel. Oft picken Spechte bei der Nahrungssuche Löcher in die Dachpappe. Bei einer geraden Oberfläche sammelt sich Wasser an dieser Stelle und dringt in den Kasten ein.



*2008 Bau der Steinkauzröhren*



*Eine reparierte Steinkauzröhre wartet auf neue Bewohner*



*Und ein Schleiereulenkasten musste neu gebaut werden. Im alten Kasten fanden früher viele Bruten statt*

## 4. Veranstaltungen

### *Lernort Wald*

**Die Arbeit** im neuen Jahr fing mit dem Reinigen unserer vielen Vogelkästen im Dietzenbacher Wald an. Auch mit Kindern der Astrid-Lindgren-Schule haben wir die von ihnen aufgehängten Vogelkästen bei der Schilflache gereinigt. Von acht Kästen waren sieben belegt: Sechs mit **Kohl- und Blaumeisen** und einer mit **Trauerschnäpper** wie letztes Jahr. Zwei der Kästen haben wir an andere Bäume umgehängt, da diese kaputt waren.

### *Fledermausabende*

In diesem Jahr hatten wir zwei Fledermausabende in zwei verschiedenen Gemeinden durchgeführt.

Für den BUND OG Langen-Egelsbach haben wir am **23. August** einen Fledermausabend durchgeführt. Viele Interessierte begleiteten durch den Langener Wald.

In Dreieichenhain hatten wir am **13. September** einen etwas kühleren Abend erwischt, was aber die Fledermäuse nicht abhielt, in großer Zahl zu jagen. Nach einer kleinen Einführung über Fledermäuse, erlebten wir am Abend, an zwei Teichen viele jagende Fledermäuse. Wie schon im letzten Jahr war wieder ein großes Publikum mit sehr vielen Kindern dabei.

*Was Kinder früh zu schätzen lernen, werden sie auch im Alter schätzen.*

Das Interesse an Fledermäusen ist bei Alt und Jung ungebrochen groß. Unser Motto heißt: *Fragen beantworten, Informationen geben und Werbung für Fledermäuse machen, das gelingt am besten an so einem Abend.*

## 5. Langzeitprojekte im Fledermausschutz

### **Eine gute Lösung ist oft nicht einfach.**

In einem Dietzenbacher Hochhaus wurde im Sommer ein neuer Aufzug eingebaut. Im Eingangsbereich der Aufzugstür wurde als Verkleidung mit Rigipsplatten gearbeitet, die nicht verputzt wurden. Es blieb ein Spalt zwischen Wand und Platte. Ab Anfang August wurden gegen Abend die ersten Fledermäuse beobachtet, die aus dem Verkleidungsspalt herausgekrochen kamen. Wurden erst 10 bis 15 Tiere gezählt, so wurden es mit der Zeit immer mehr. Nicht nur zwischen den Rigipsplatten, auch hinter den im Flur aufgehängten Bildern fanden die Fledermäuse am Tag einen Ruheplatz. Sie hatten sehr viel Platz zum Fliegen:



*Zwischen den Rigipsplatten war genug Platz zum schlafen*

Den Hausflur entlang die Treppe vom siebten Stock bis in das Erdgeschoß. Die von uns geöffneten Fenster fanden sie nicht, oder ignorierten sie. Auch das Schließen der Fenster half nicht, am Abend waren sie wieder da. Fledermäuse, die hinter einem Bild oder an einer Wand hingen, fingen wir gegen Abend ein. In einem Karton brachten wir sie runter, auf den Hof, um sie dann fliegen zu lassen. An vielen Abenden wurden so wieder viele Tiere aus dem Haus befreit. Erleichtert waren wir, nachdem wir immer weniger Fledermäuse fanden. Fünf tote Fledermäuse wurden in der Zeit zwischen dem 07.08.2024 und dem 05.09.2024 tot aufgefunden. Sie waren verhungert. Seit August 2016 kommt es immer wieder vor, dass in diesem Haus eine große Ansammlung von Fledermäusen beobachtet wird. Das Haus wird jetzt saniert, aber eine gute Lösung haben wir bis jetzt nicht gefunden.

***In 2025 wollen wir über einen längeren Zeitraum das Haus mit seinen Fledermäusen beobachten.***



*Die Rückseite von einem Bild bot sehr vielen Fledermäusen eine gute Schlafmöglichkeit*

## **6. Was es sonst noch gab**

***Für was das Wort Artenschutz und Feldlerche alles gut ist***

Für das neue Rechenzentrum in Dietzenbach mussten Stromleitungen gelegt werden. Im Bereich Marterl-Modelflugplatz wurden die Feldwege aufgegraben. Um am Feldrand Platz für Material zu haben, wurde ein Bereich mit Flatterbänder abgesteckt. Mit Schildern wurde darauf hingewiesen: Hier wird was für die Feldlerche getan.



***Wenn die Feldlerchen 2025 wieder nach Dietzenbach zurückkommen, werden sie sich freuen, was man alles für sie getan hat.***

## **7. Rückblick und Aussichten für 2025**

**2025** werden wir so weitermachen, wie wir aufgehört haben. Planen werden wir vorläufig nichts, aber unsere alljährlichen Arbeiten, siehe Bericht, werden uns weiter in Bewegung halten. Vieles hatte sich wiederholt was wir gemacht hatten, doch einige Dinge waren neu für uns.

### **Pressearbeit**

**Ohne Pressearbeit kann man die Bürger nicht in dem Maße erreichen, wie es oft erforderlich ist. Hier noch einmal ein Dankeschön an die OFFENBACH-POST für die Veröffentlichung unserer Artikel.**

**Zum Schluss möchten wir uns bei allen, die uns finanziell und tatkräftig unterstützt haben, an dieser Stelle ganz herzlich bedanken:**

**Kolpingfamilie Dietzenbach  
Kreisverwaltung Offenbach - Untere Naturschutzbehörde  
Städtische Betriebe  
Stadtwerke Dietzenbach  
sowie allen ehrenamtlichen Helfern:  
Frau Susan Abdou, Herr Bartke,**

**Fotos sind von Rudolf Keil  
Kontakt: 06074-26296  
Mail: [keil.rudolf@web.de](mailto:keil.rudolf@web.de)  
[Kiebitz auf Seite 1 von NABU Helmut Erbe](#)**



**Dieser Jahresbericht wurde am 20.01.2025 von Rudolf Keil geschrieben.**